

Dein Weg der Einweihung

Eva-Maria Mora

Dein Weg der EINWEIHUNG

Lebenskrisen meistern,
Seelenkraft erfahren,
Liebe leben

Ansata

Die in diesem Buch vorgestellten Informationen und Empfehlungen sind nach bestem Wissen und Gewissen geprüft. Dennoch übernehmen die Autorin und der Verlag keinerlei Haftung für Schäden irgendwelcher Art, die sich direkt oder indirekt aus dem Gebrauch der hier beschriebenen Anwendungen ergeben. Bitte nehmen Sie im Zweifelsfall bzw. bei ernsthaften Beschwerden immer professionelle Diagnose und Therapie durch ärztliche oder naturheilkundliche Hilfe in Anspruch.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

Erste Auflage 2020

Copyright © 2020 by Ansata Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München

Alle Rechte sind vorbehalten. Printed in Germany.

Redaktion: Juliane Molitor

Umschlaggestaltung: Guter Punkt, München

unter Verwendung von Motiven von © Boyloso / Getty Images,

© archideaphoto / Getty Images, © anneleven / Getty Images,

© yegorovnick / Shutterstock, © Kharchenko_irina7 / Getty Images,

© sakkmasterke / Getty Images, © Oleg Svetlov / Getty Images

Satz: Satzwerk Huber, Germering

Druck und Bindung: GGP Pößneck

ISBN 978-3-7787-7558-5

www.Integral-Lotos-Ansata.de

www.facebook.com/Integral.Lotos.Ansata

*Für meinen geliebten Sohn und seine zukünftige Familie.
Möget ihr den lichtvollen Weg der Liebe gemeinsam gehen
und mit guter Gesundheit, himmlischer Musik
und Glück gesegnet sein.*

*Möget ihr euer Paradies auf Erden bewusst erschaffen.
In großer Dankbarkeit – besonders für meinen Sternenkrieger
Michael BearHawk – und im Vertrauen, dass alles gut wird.*

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	13
Dein Einweihungsweg, mein Einweihungsweg	13
Lebensprüfungen meistern	17
Mysterienschulen – Universitäten der Seele.....	31
Einweihungen im Alten Ägypten.....	33
Der junge Novize Raschid.....	34
Die inneren Krokodile	42
Am anderen Ufer des Nils	44
Im Tal der Eingeweihten	47
Vom Ego zum Seelenbewusstsein.....	49
Achtung, alte Verletzungen!	60
Demut auf dem Einweihungsweg.....	63
Die Angst vor dem Tod überwinden	68
Unerwartete Prüfungen	76
Egofallen.....	82
Zehn Egofallen. Beispiele aus der neuen Zeit..	89
Der Unterricht.....	107
Die Kräfte der dunklen Seite.....	115
Unverarbeitete traumatische Erfahrungen	124
Die dunkle Nacht in der Wüste.....	128
Die Geburt einer neuen Welt	135

Du bist so weit, ich bin so weit	136
Transzendenz und Auferstehung	143
Lemurien	147
Die weiße Schule.....	153
Wer bist du?.....	155
Die Kristalhöhle	158
Besondere Fähigkeiten und Kräfte.....	164
Zeitreisen mit Kristallen	168
Nichts erwarten, alles bekommen	171
Sommersonnenwende, ein wichtiges Ereignis	174
Eine bedeutungsvolle Prüfung	184
Es ist so weit.....	187
Eine weite Reise.....	191
Der nicht ganz alltägliche Alltag.....	196
Der Meisterkristall	200
Universelle Wahrheit und Lichtportale.....	208
Liebe und Partnerschaft.....	210
Die sieben goldenen Engel	220
Die Kraft der gelebten Vision	223
Der Untergang – die Katastrophe.....	226
Der Neubeginn	227
Mora – Moderne Mysterienschule.....	233
Eine Bitte an meine Leser – Rezension	233
Weitere Bücher und CDs der Autorin	234
Über die Autorin.....	236

Vorwort

Dieses Buch dient dazu, das energetische Herz zu öffnen und zu erfassen, warum der bewusste Einweihungsweg wichtig ist, um Lebenskrisen zu meistern und schließlich im Seelenbewusstsein die magische Kraft der eigenen Schöpferenergie erfahren zu können.

Der Leser begibt sich auf eine innere Reise, die ihn aus den Lebenskrisen der Gegenwart heraus zunächst in eine ägyptische Mysterienschule führt, wo er Einblick in das Leben eines jungen Novizen bekommt. Die herausfordernden Prüfungen auf dem spannenden Einweihungsweg des Novizen erlebt der Leser wie seine eigenen. Es ergeben sich erkennbare Muster, die sowohl in Ägypten als auch in der heutigen Zeit zu finden sind, etwa sich seinen Ängsten zu stellen und sie zu transformieren. Zahlreiche Übungen helfen dem Leser auf seinem eigenen Einweihungs- und Bewusstwerdungsweg. Zeit und Raum spielen keine Rolle mehr. Männlich oder weiblich spielt keine Rolle mehr. Die Liebe ist zeitlos und findet überall ihren Ausdruck, besonders wenn wir bewusst zuhören, beobachten und wahrnehmen.

Dies ist kein Lehrbuch zur Wissensvermittlung. Jahreszahlen, historische Fakten, geografische Details, wissenschaftliche Erkenntnisse, spezielle Techniken etc. sind hier nicht relevant. Die kopfgesteuerten Grenzen, Glaubensmuster und Erwartungen lösen sich beim Lesen und durch das

Praktizieren der Übungen auf. Man kann hier nichts falsch machen. Relax – ist die immer wiederkehrende Aufforderung an den Leser. Es geht um das Geschehenlassen von möglichen inneren Prozessen. Der Leser findet sich selbst wieder und kann sich mit dem ägyptischen Novizen und später auch mit der jungen Schülerin identifizieren, die ihren Einwegungsweg in einer lemurischen Mysterienschule geht. Die letztendliche Erkenntnis, selbst das Instrument der göttlichen Energie zu sein, ist für alle entscheidend.

Das alte Spiel zwischen Licht und Dunkelheit gibt es schon seit Anbeginn der (nicht vorhandenen) Zeit. Lemurien gilt als das versunkene himmlische Paradies auf Erden. Seine Bewohner waren sich ihrer lichtvollen, göttlichen Energie bewusst. Die heutige Zeit mit ihren Krisen scheint für viele Menschen die Hölle auf Erden zu sein. Sie haben vergessen, wer sie in Wirklichkeit sind. Die Kontraste zwischen dem himmlischen Paradies und der krassen irdischen Wirklichkeit, die auch in diesem Buch an vielen Einwegungsbeispielen deutlich werden, dienen allein der Bewusstwerdung und Erkenntnis. Es geht nicht um die Unterscheidung zwischen gut und böse, richtig oder falsch und die oft damit einhergehende Bewertung oder Verurteilung. Das alte Spiel ist auch das Spiel von Seele und Ego, das in jedem Menschen in unterschiedlicher Form und Ausprägung stattfindet. Es ist das Spiel des Erwachens, des Erinnerens, der Erkenntnis und der Bewusstwerdung.

Dieses Buch berührt das Herz und lädt ein, durch das magische goldene Tor in die Welt des bewussten Einwegungsweges zu treten. Unterhaltung, Reflexion, Meditation, Faszination, Humor, Tragik, Trost, Spannung, Praxis, Magie und Liebe bilden das energetische Sinfonieorchester. Deutlich

spürbar erweckt es alle Sinne und macht auch feststeckende Emotionen, inklusive Schmerz, sichtbar. Es kann sein, dass die Meisterlehrer der geistigen Welt, die hier hinter den Kulissen wirken, auch die »roten Knöpfe« beim Leser drücken. Befreiung und Heilung ist dabei erwünscht und wird von den geistigen Helfern ermöglicht. Der Leser kann sogar die tiefe Erfahrung einer wundervollen Liebesgeschichte machen.

Dabei wird jeder Leser dieses Buch unterschiedlich erleben, da jeder auf einer unterschiedlichen Bewusstseins- und Einweihungsstufe ist. Die Intensität und Tiefe der Erfahrung hängt von der jeweiligen Einweihungsstufe, vom jeweiligen Bewusstsein ab. Durch die Übungen und Meditationen kann sich der Leser an das alte Wissen erinnern, das auch in seiner Seele gespeichert ist. Die Illusion der Zeit löst sich auf, und es wird erkennbar, dass Unmögliches jedem passieren kann, dass alles gleichzeitig geschieht und wir auf der Seelenebene alle in Liebe miteinander verbunden sind.

Eva-Maria Mora
Phoenix, Arizona, 2020

Einleitung

Dein Einweihungsweg, mein Einweihungsweg

Der Begriff der »Einweihung« wird in zahlreichen Kulturen und Religionen benutzt. Es gibt beispielsweise die Einweihung in besondere Fähigkeiten, die an spezielle Bedingungen geknüpft ist und Rituale sowie das Bestehen bestimmter Prüfungen beinhaltet. Für jeden Menschentyp gibt es unterschiedliche Einweihungsstufen, wie es in Schulen unterschiedliche Jahrgangsstufen und Bildungsgrade gibt. Es geht bei einer Einweihung meistens um die Weitergabe oder das Erlangen von geheimem Wissen, das unermesslichen Wert haben kann, um einen großen Schatz, der aber nicht in Gold und Edelsteinen aufgewogen werden kann.

Derjenige, der sich auf dem Einweihungsweg befindet, erfährt durch das Bestehen seiner Prüfungen letztendlich Transformation – die Transformation des Egos und der Angst, die Transformation von der Raupe zum Schmetterling, die Befreiung aus dem limitierenden Käfig des Fleisches und der Knochen. Dazu gehört auch die Befreiung von unterbewussten Glaubenssätzen und Programmen, von der Identifikation mit einem falschen Selbstbild, einer gespielten Rolle. Es ist die umfassende Reinigung von Anhaftungen und das Loslassen von allem, wovon man glaubte, es nie loslassen zu können. Dieser Prozess beinhaltet auch das Aus-

halten von Schmerzen, die unvorstellbar und unmenschlich sein können. Es geht um das Überwinden der Todesangst. Danach ist nichts mehr, wie es vorher war. Es ist besser.

Für spirituelle Einweihungen gibt es keinen festgelegten oder einheitlichen Einweihungsweg. Es ist immer ein individueller Einweihungsweg. Die in der modernen westlichen Welt lebenden Menschen durchlaufen andere Prüfungen auf ihrem Einweihungsweg als beispielsweise ein orientalischer Yoga-Schüler, der in einem Ashram lebt und dessen Einweihung die Verehrung eines Gurus beinhaltet. Beispiele und Geschichten aus den alten Mysteriensschulen (hier Ägypten und Lemurien) machen jedoch deutlich, dass es Parallelen auf den unterschiedlichen Einweihungswegen gibt, dass ähnliche Erkenntnisse gewonnen und ähnliche Geheimnisse weitergegeben werden.

Eine Gemeinsamkeit der bekanntesten Mysteriensschulen ist beispielsweise die energetische und emotionale Reinigung, das Erlangen einer inneren Haltung der Demut und Dankbarkeit, bevor eine mögliche Einweihung erfahren werden kann. Dazu gibt es viele Geschichten, die sich alle etwa so abspielen:

Ein junger Mann macht sich auf den Weg, um in einem Kloster die große Einweihung zu erfahren. Er ist schon ganz aufgeregt, weil er von den vielen außergewöhnlichen Fähigkeiten gehört hat, die Eingeweihte haben. Solche Fähigkeiten will auch er unbedingt haben, koste es, was es wolle. Voller Tatendrang rennt er auf den Abt des Klosters zu und bittet ihn um die Einweihung. Von dem nötigen Respekt eines Meisters gegenüber und von der Kloster-Etikette hat er noch keine Ahnung. Der alte, weise Mann verspricht dem ungestümen Jüng-

ling, ihn bei der nächsten Begegnung einzuweihen. In freudiger Erwartung kommt der junge Mann am nächsten Morgen wieder. Der Abt jedoch ist unauffindbar. Nach vielen weiteren Tagen und Wochen, in denen er ihn jeden Morgen vergeblich sucht und sich sein innerer Frust bereits deutlich ansammelt, trifft er den alten Meister endlich wieder. Fast vorwurfsvoll und ein wenig trotzig bittet er ihn um die Einweihung, die ihm ja versprochen worden war und ihm demnach aus seiner Sicht auch zusteht. Der Abt weigert sich, er weigert sich auch am nächsten Morgen und schließlich weigert er sich ganz. Der Jüngling versteht die Welt nicht mehr. Er wird weggeschickt mit der Auflage, nach einem Jahr wiederzukommen.

Tatsächlich kommt er auf den Tag genau nach einem Jahr zurück. Er ist bereit, alles zu tun, um dieses Mal die Einweihung zu erlangen.

»Koche mir ein gutes Mahl«, sagt der Abt, und der Jüngling bereitet eifrig eine warme Mahlzeit zu. Er bittet den Abt, ihm seine Schüssel zu geben, damit er die köstlichen Speisen einfüllen kann. Zu seinem Entsetzen sieht er, dass die Schüssel voll ist von Kot, Urin, Fingernägeln, Haaren und alten Speiseresten. »Fülle meine Schüssel bis obenhin«, sagt der Meister.

Der Jüngling erwidert: »Wie kann ich die frisch gekochten Speisen in diese schmutzige Schüssel füllen?« Angewidert von dem Inhalt der Schüssel, fordert er den Abt auf, diese erst einmal zu reinigen. Nur dann sei er bereit, die leckeren Speisen einzufüllen.

Der Meister antwortet: »Wenn du darauf bestehst, wirst du sicher erkennen können, dass ich die reine Lehre der göttlichen Einweihung nicht in dein Herz geben kann, solange es von Ungeduld, Gier, Stolz, Angst, Wut, Neid, Lust und Frust erfüllt ist. Dein Energiefeld ist mindestens so schmutzig wie diese Schüssel.

Der Jüngling fühlt sich ertappt und durchschaut. Er schämt sich, denn der Meister hat ganz klar gesehen, wie es in seinem Inneren aussieht. Er verneigt sich und dankt dem Abt. Dann zieht er sich zurück und fängt an, das dreckige Geschirr zu waschen, den Hof zu kehren, die Tiere zu versorgen, selbstlos zu dienen und wohl­tätig zu sein. Nach vielen Monaten des Dienstes, nachdem er zahlreiche Herausforderungen gemeistert und spirituelle Unterweisungen bekommen hat, nickt ihm der Abt eines Morgens im Vorbeigehen wohlwollend zu. Der junge Adept spürt, dass sein Herz jetzt frei von dem alten Müll und von Dankbarkeit und Liebe erfüllt ist – und die Erkenntnisse der Einweihung und die damit verbundenen besonderen Fähigkeiten stellen sich wie von selbst ein.

Der Einweihungsweg ist durch Zeit und Raum nicht definierbar. Man kann nicht sagen, wie lange er gegangen werden muss oder wo genau er genau hinführt. Es ist ein Erkenntnis- und Bewusstseinsweg. Ein Weg zu sich selbst, zum Seelenpotential, zur eigenen göttlichen Kraft, zum Einheits- oder Schöpferbewusstsein.

Auf jeder Einweihungsstufe macht der Schüler besondere Erfahrungen, deren Bedeutung er vielleicht nicht sofort verstehen kann. Er lernt dazu, gewinnt neue Erkenntnisse und entwickelt die damit verbundenen Fähigkeiten – aber nur, wenn er die Prüfungen bestanden hat. Diese Fähigkeiten, etwa ausgeprägte Intuition, Hellsichtigkeit, die Fähigkeit, mit den geistigen Welten und den Naturwesen zu kommunizieren, aber auch die Gabe der Manifestation, schenken Freude und Erfüllung und öffnen die Augen für den wahren Zauber des Lebens.

Es ist aber nicht unbedingt nötig, sich einem Meister oder Guru zu unterwerfen, der allen Schülern die gleichen Prüfungen stellt. Das Leben selbst fordert alle Menschen heraus, leichte oder unsagbar schwere Prüfungen zu meistern. Mit Einweihungen wie Scheidung, Arbeitslosigkeit, Finanzkrisen, Unfällen, Krankheiten und letztendlich dem Tod müssen wir uns alle auseinandersetzen. Es ist jedoch empfehlenswert, einen Coach oder Mentor zu haben, der aus eigener Erfahrung hilfreiche Erkenntnisse und Weisheiten gewonnen hat.

Ein erfahrener Mentor hilft, Antworten zu finden auf die bohrende Frage: »Warum passiert ausgerechnet mir das?« Er kann dabei helfen, dass die Frage nach dem »Warum?« gar nicht mehr gestellt werden muss und dass wir selbst erkennen, dass es einen Seelenplan gibt.

Lebensprüfungen meistern

Julias Geschichte

Es ist Herbst, die Fahrbahn ist nass, und eigentlich bin ich zu schnell gefahren. Ich habe mich einfach geärgert, dass mein Vater mir den ganzen Abend Vorwürfe gemacht hat. Ich werde nie einen anständigen Beruf lernen, heiraten will mich auch keiner. Was soll bloß aus mir werden? So ging es den ganzen Abend hin und her in unserer Diskussion. Ich fühlte mich immer kleiner, trauriger, ungeliebter – und war wütend. Warum hört mir denn keiner zu? Warum kann mein Vater nicht erkennen, dass meine Bilder wertvoll sind, dass Künstlerin auch ein Beruf ist – und nicht einfach nur brotlose Kunst, wie er es nennt?

Die Gedanken rasen in meinem Kopf herum, und ich erhöhe das Tempo meines Wagens, der auf der Landstraße ins Schleudern gerät. Wie in Zeitlupe erlebe ich die nächsten Sekunden. »Dich und deine Kunst braucht keiner«, hallt es in meinen Ohren, während sich mein Wagen von der Fahrbahn in die Luft katapultiert, gegen den Baum prallt und sich mehrfach überschlägt. Ich verliere das Bewusstsein. »Endlich Ruhe«, ist mein letzter Gedanke.

Die Notoperation dauert sieben Stunden. In meinem Körper ist so ziemlich alles verletzt, Organe, Knochen, das Gehirn. Doch davon spüre ich nichts. Ich bin mit merkwürdigen Leuten – die gar keine Leute sind – in einem großen, lichtvollen Konferenzraum. Es wird über mich gesprochen und beratschlagt.

»Wie lange kann sie das noch aushalten?«

»Ist ihre Seele ausreichend geschult?«

»Nein! Es ist besser, sie geht zurück.«

Ich staune nicht schlecht. Es geht definitiv um mich. Doch ich habe wieder nichts zu sagen. Ist das mit Wie im Himmel so auf Erden gemeint?

Danach ist Sendepause. Erst das Piepen der Maschinen an meinem Bett gibt mir zu verstehen, dass ich noch nicht gestorben bin, sondern unter starken Betäubungsmitteln in einem Krankenhausbett auf der Intensivstation liege. Mein Kopf dröhnt, und wie aus weiter Ferne höre ich die Stimme meines Vaters. »Oh nein«, denke ich, »nicht schon wieder!« Doch seine Stimme klingt verändert, nicht mehr Furcht einflößend, sondern eher weinerlich winselnd.

»Ist es möglich, dass es ihm doch was ausmacht, wie es mir geht?«

Ich finde trotzdem alles scheiße und falle erst mal wieder ins Koma. Da besucht mich meine Großmutter und nimmt mich

mit auf eine schöne Wiese. Alles blüht herrlich, und wir nehmen auf einer Bank Platz. »Mein Kind, es ist an der Zeit, dass ich dir ein Geheimnis verrate: Du kannst gar nicht sterben und brauchst deshalb auch keine Angst davor zu haben.« Ich schaue sie lange an, nehme die Liebe war, die aus ihren Augen strahlt, und fange an, zu weinen. Lang und bitterlich weinte ich vor mich hin.

»Es gibt keinen Grund, zu weinen, mein Kind. Was du als echt und real ansiehst, ist in Wirklichkeit nur eine Projektion deines Lichts auf eine Leinwand. Der Film, den du siehst, ist davon abhängig, was du noch lernen und erfahren möchtest.«

»Wie kann ich das denn entscheiden?«, fragte ich meine Großmutter, die 1984 verstorben war.

Sie lächelte und sagte: »Du hast es schon entschieden. Du hast das Skript für deinen Film gemeinsam mit deinen Seelenberatern geschrieben. Sie haben aber ein paar kleine Überraschungen eingefügt, mit denen du vielleicht nicht gerechnet hast. Du hast dir gewünscht, zu erfahren, ob dein Vater dich wirklich liebt oder ob du den von Schmerz und Angst diktieren Worten glauben sollst, die er meistens von sich gibt. Ob du geliebt wirst oder nicht, zeigt sich oft erst an der Grenze zwischen Leben und Tod, auf der Seelen hin und her wandern können.

Es gibt auf der Erde kaum einen tieferen Schmerz zu erfahren als den Verlust des eigenen Kindes. Schau, wie dein Vater leidet. Schau, wie er betet. Schau, wie er Gott um Hilfe bittet. Schau wie der kleine Junge in ihm vor Angst zittert. Die Verlustangst ist wieder da – genau wie damals, als seine Mutter starb und er erst sechs Jahre alt war. Ja, das bin ich, seine Mutter, die sich wie ein Zuschauer im Kino euren Film anschaut. Ich wünsche mir ein Happy End. Bist du bereit, deinem Vater

zu verzeihen? Bist du bereit, seine Angst um dich in Liebe zu verwandeln? Bist du bereit, zu erkennen, dass er Seele ist, dass er Liebe ist – genau wie du?»

Noch ist alles ungewohnt, was meine Großmutter mir erzählt, und gleichzeitig habe ich es vergessen. Das muss die Gehirnerschütterung sein. Doch als Seele möchte ich mich erinnern. Ich muss wieder dahin, in meinen Körper. Den heile ich dann schon wieder. Ich muss wieder sprechen und laufen lernen, damit ich verstehe, welcher Film hier läuft ...

Es dauerte acht Monate, bis Julia aus dem Krankenhaus entlassen werden konnte. Es war ein langer, schwieriger Weg. Ihr Vater besuchte sie, so oft er konnte. Lange Zeit fiel ihr das Sprechen schwer, aber sie konnte mit der unverletzten Hand malen. Bei jedem Besuch malte sie etwas und schrieb etwas dazu, damit ihr Vater mit ihr kommunizieren konnte. Jedes Bild hatte unvorstellbaren Wert für ihn. Es dauerte allerdings noch eine Weile, bis auch er heilen konnte, bis auch er wieder Liebe zulassen konnte, denn das war ihm seit dem Tod seiner Mutter nicht mehr möglich. Das schmerzhafteste Trauma saß zu tief. »Wir schaffen das«, war das Motto von Julia und Herbert. Auch zu Hause übernahm ihr Vater die Pflege. Er war wie ausgewechselt und sah in ihr nur noch sein kleines Mädchen, das er zurückbekommen hatte und das er unendlich liebte.

Welcher Film läuft hier eigentlich ab? Hast du dich das auch schon einmal gefragt? Hast du dir auch schon einmal die Frage gestellt: Warum passiert das ausgerechnet mir?

Welche Lebenssituation hat dich so hart getroffen, dass du an der Grenze zwischen Leben und Tod gewandelt bist?

Du kannst dich nicht daran erinnern? Dann hast du diese Prüfung oder »Einweihung«, wie ich sie nenne, vielleicht noch gar nicht hinter dich gebracht. Glaub mir, sie wartet auf jeden – früher oder später. Manchmal kann man diese Prüfung wiederholen, so wie Julia es getan hat. Der Begriff dafür ist *Nahtoderlebnis*.

Bei einem Nahtoderlebnis verlässt die Seele den physischen Körper, aber nicht ganz. Es bleibt gerade so viel Seelenenergie im Körper, wie nötig ist, um den betreffenden Menschen am Leben zu halten. Der weitere »energetische Anteil«, wenn man so will, ist unterwegs, beispielsweise in höhere Dimensionen. Oft begleiten lichtvolle Helfer diesen Prozess und beraten gemeinsam mit der Seele, was sich empfiehlt, um das größtmögliche Wachstum und die optimale Bewusstseinsweiterung zu erfahren. Manchmal wird die Entscheidung getroffen, nicht zurück in den Körper zu gehen, also zu sterben, wie wir es in irdischen Worten ausdrücken würden. Bei einem Nahtoderlebnis entscheidet sich die Seele jedoch zurückzugehen.

Nähern wir uns also weiter unserem Thema, und zwar mit folgenden Aussagen:

1. Es gibt keine Zufälle.
2. Du hast keine Schuld – und die anderen auch nicht.
3. Du bist nicht einfach nur ein Mensch, sondern Seele (zu dieser Erkenntnis kommen wir gemeinsam, aber erst viel später).

Es gibt keine Zufälle

Die Frage nach dem Warum spielt im Leben vieler Menschen eine große Rolle.

Es fängt schon in der Kindheit an: Warum wurde ich in diese Familie, an diesem Ort und unter diesen Umständen geboren? Warum habe ich ausgerechnet diesen Vater und/oder diese Mutter? Warum haben sie sich mir gegenüber so und so verhalten? Warum haben sie nicht gemacht, was ich mir gewünscht habe? Warum haben sie sich scheiden lassen? Haben sie mich überhaupt wirklich geliebt? Bin ich etwa nicht gut genug?

Es geht in der Schule weiter: Warum haben mich andere Kinder geärgert? Warum war der Lehrer so streng mit mir? Warum hatte ich so eine Angst, vor der Klasse frei zu sprechen? Warum hatte ich keine besseren Noten? Warum hat sich meine beste Freundin so gemein verhalten? Warum wurde ich ausgelacht?

Auch in beruflichen und privaten Beziehungen spielt die Frage nach dem Warum eine große Rolle: Warum habe ich den Job nicht bekommen? Warum hat mich mein Freund/Freundin verlassen? Warum werde ich nicht wertgeschätzt? Warum halten mich alle für doof? Warum fühle ich mich wie ein/e Versager/in?

Warum habe ich Angst? Warum werde ich nicht geliebt?

Menschen machen unzählige Erfahrungen, die ihnen langfristig zu erkennen geben, wer sie in Wirklichkeit sind – unabhängig davon, was sie erfahren haben, was andere über sie denken, etc. Sie gehen in ihrem eigenen Tempo Schritt für Schritt ihren Einweihungsweg. Es ist der Weg der Klarheit, Wahrheit, Erkenntnis und Erleuchtung.

Dabei gibt es keine Zufälle. Es ist kein Zufall, dass du dieses Buch in den Händen hältst, obwohl dir vielleicht noch gar nicht klar ist, warum. Warum du dieses Buch in Händen hältst, ist einfach zu beantworten: Du hast dir auf deinem Einweihungsweg einen Wegweiser und Ratgeber gewünscht, denn manchmal fühlst du dich einsam und verloren auf diesem Weg. Manchmal weisst du nicht, ob du alles richtig gemacht hast und wie du deine nächsten Schritte gehen sollst. Du hast Angst, etwas falsch zu machen. Du hast Angst, die falsche Entscheidung zu treffen. Dann triffst du eben gar keine Entscheidung und machst lieber einen Spagat, etwa zwischen Beruf und Familie, zwischen dem Geldverdienen und deinen spirituellen Interessen, zwischen der Ehefrau und der Geliebten etc. Wie lange kann man so einen Spagat machen? Bis es wehtut.

Wenn der Schmerz, den dieser Spagat hervorruft, die innere Zerrissenheit zu groß geworden ist, muss man sich auf jeden Fall ablenken und im fortgeschrittenen Schmerzstadium sogar betäuben. Dazu dienen das Gläschen oder die Flasche Wein am Abend, Binge Watching vor dem Fernseher, Computerspiele, Handy-Exzesse, Marathonlaufen und alles andere, was süchtig machen kann. Schon hat man ein neues Problem. So kommt eins zum anderen. Die Partnerschaft und die Familie leiden, die Gesundheit geht flöten, die Finanzen krachen weg, und die Katastrophe ist da. Oder einfach die nächste Einweihung, in der man die neue Chance hat, die Angst zu überwinden.

Dein Verstand wird dir an manchen Stellen in diesem Buch erklären wollen, dass dies alles Unsinn ist. Besonders wenn hier geschrieben steht, du hättest bereits jeden Schritt geplant und wärst ihn auch schon gegangen. »So ein

Quatsch«, sagt dein Kopf dann, weil er eben kein Seelenbewusstsein hat. »Ich habe mir doch nicht freiwillig einen schweren Autounfall als Einweihungsschritt kreierte oder den Tod meiner Mutter, den Verlust meines Kindes oder die Trennung meiner Eltern.« Sorry, lieber Leser, so schlimm dir dein Schicksal auch vorkommen mag, du hast dich im Seelenbewusstsein für diese Prüfungen entschieden und in den meisten Fällen auch dafür, sie zu überleben.

Es gibt keine Zufälle. Es gibt allerdings Umstände, unter denen du besonders gut lernen könntest, was beispielsweise Verrat, Treue, Angst, Liebe, Einsamkeit und Gemeinsamkeit, Licht und Dunkel bedeuten. Du hast auf der Seelenebene entschieden, dich auf der Erde zu verkörpern – in einer Welt, in der Polaritäten erfahrbar sind. In deinem Leben gibt es ein ständiges Auf und Ab. Alles ist Energie mit Bewusstsein oder Unbewusstsein. Es gibt kein Gut oder Schlecht. Auch Opfer und Täter haben sich auf der Seelenebene verständigt, bevor sie einander begegnet sind. Besonders unsere sogenannten Seelenpartner, mit denen wir beispielsweise Kinder haben, sind die Wesen, mit denen wir die Polaritäten von Liebe und Angst oder sogar Hass am besten erleben können.

Du hast keine Schuld – und die anderen auch nicht

»Wie kann es sein, dass niemand schuld ist?«, fragt der Verstand. Es gibt doch ganz klare Gesetze und auch Gerichtsurteile, in denen Schuld und Schuldumfang genau festgelegt werden. Da dürfen doch keine Ausreden für Verbrechen gefunden werden. Oder doch? Nein, es geht nicht um Aus-